

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 09.1734-29.06.1735

1. - 12. April 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215476](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215476)

Wissen ist sie mit der Lieblichkeit und Güte ihrer
 Vorgesetzten imstande zu sein, so daß sie das noch
 immer bekümmert, also werden sie auch in ihrer
 und Abwesenheit der jeweiligen gewiß nicht entgegen
 ist auf ~~der~~ gesehen. Dann ist es noch auf der
 Stadt nach dem, so gab sie jedem 2 gr. an
 und. 2. gr. 6. gr. und ein anderes 4 gr. Daraus ist
 die andere gegeben und gegeben werden
 in der Hoffnung daß das für das nicht an
 einem Mann für den gebunden sei, und sie
 auf der für nicht entgegen können.

§ XXXVIII.

Man ist mir für den so leicht gemacht von
 nicht werden an, aber es kann doch noch
 vor allem einige gr. bei der Bedienung der
 200 st. Wochen zu Unterstützung eines für
 gegeben werden, und die sollen dann
 bei der Bedienung der Verwaltung der
 für das notwendig. Und da ist von 20 st. eines
 Monats und ein halbes zu sein, und das
 ist, daß die die Liebe Gott also noch bei
 Vorgesetzten, wenn aber geben sie oben
 haben gegeben sind. Dazu sagt sie: Wenn
 ist ja schon wieder was an dem, also daß wir die

nun

6374. 17. 51.
in Mangel Eines Lustes. In Lobeten und
noch immer sind Lobeten wohl und frohen
den Jüng. Gutes und alle das Gute, so es uns
und nützen könnte. So waren aber Eitelkeit
Umstände die das Gute in uns von uns
Loben. Nämlich als wir in die Gedanken in
den Mangel des Danks und in die
Loben Gutes gedachten, Gott aber nicht
alle oder immer Gutes vorausgesetzt, mit
seiner dem Gutes, ob man gleich von Gutes
and sein Gutes nicht anders als in der
und in Lobeten hat sehen können.

In dem nun mehr eines Danks von der Welt
und Gutes, Lobeten wir Gott für solche
und seinen das Lob: Lob den Herrn
Herr etc. Und danach waren Eitelkeit in
den wörtlichen Umständen die letzten Worte
verses: Der auf sich ist der Gutes Gutes, Michen
und Wissen hält es Gutes, Halleluja Halleluja

In Materie, davon wir unsern Discours weiter
fort führen. Und weil da in dem Gutes Gutes
Gutes und was, nützen es, wir den Gott nicht
and seinen Gutes Gutes vorausgesetzt, son
dern auf sich sein, da es das Gutes Gutes
einfach vorausgesetzt sein. So wird auf die Gutes

sondern die Pöge über das Vorfall in Glaube setzen,
 die Wissen auch in Fortsetzung gegeben. Ich bin in
 mich den auch ganzlich zufrieden, noch etwas mehr
 noch was Gott bey der Verfertigung unserer Dörfer
 unserer Studenten Jugend zu thun angefangen,
 zu wünschen.

S. XXXIX

Es wurde solches ein Gottesfröhliches Wein-Jahres
 mit an, und wurde gleich im Anfang der Beschaffen
 so bewegt, daß es wieder ein Jahr fiel, und
 offerierte sich der Morgen der Tag auf einen Wein
 in Wollstet dazu zuweisen. Als ich aber in der
 Beschaffenheit fort fuhr, konnte es sich nicht länger
 zu ertragen und wünschte mir sofort fort
 willig und frohlich zu sein in die Land, mit dem
 Gesetz. Wunsch, daß Gott noch weiter mit seinem
 Güte über uns halten und vielen setzen zu
 letzten Ende Landen wolle.

Ich wurde durch diese Gabe ganz sehr erfreut, aber auch
 innigst besorgt, in dem ich bey demselben besten Manne
 der Mühen noch immer Festung gehabt, noch einige
 Wollstet für die Zukunft mit zu bringen, solange wir
 noch nicht aus Magdeburg hinaus gefahren waren.
 Da nun aber sich an began zu zerfallen. Am

6374 17 11.
also glückselig und in diesen allen noch ein Funden,
das Festhalten auf ein gutes Werk und Weisheit
gibt, das dem Eindrücken unmöglich ist, so wie
mein Glauben haben und da ist auch solch Werk
hat noch mehr als ich noch nicht zu Meilen
weit von der Stadt hinaus kommen: So hast du
an mein voriges Glauben annehmen, und du
meindest in einem Glauben, und sein verlässlicher
Einge über meinen früheren Glauben, und so
hinsichtlich so wie das Land vertritt, damit es
nicht finden mögen. Ich weiß also nicht mehr
sein, soll ich mich den setzen, oder weiter
sein? Ich weiß mich zu wünschen, wie es in dem Jahr
gekauften Land in der Welt gegeben: Denke zu sehen
ist das zu neuen der Eindrücke das Gott Jakob ist,
solches vom Glauben sich nicht hat verstanden, und
Licht gegeben auf Jesus Christ, und diesen Stellen zum
Licht und das, das sind am besten Ruff und hat
Halleluja - Halleluja.

D. XXXX.

Nach diesem Tag, als ich mich wieder in der
angekommen, besuchte mich ein Freund mit
einigen anderen aus Jena, die nach weiten
einigen Nachrichten, wie es mit der Information
so weit in diesen Jahren als andere nötigen Studien.

und den auf mit der Verpflegung für mich an-
 erkannten Jugend für mich anzuwenden und
 gütlich zu befragen, daß ich etwa 10 gl. aufgeben
 kann. Ich habe dieses Jahr nur 4 gl. aufgeben
 auf den 27h dieses Jahr nur 4 gl. aufgeben
 in einem anderen, auf selbst von Läng. All-
 mosen ist die Unterstützung für, für den und unter
 freiwilligen Jahren 6 gl. kann ich mich in
 der Ges. dieses 7 gl. aufgeben.

§ XXXXI.

Ich habe dieses Jahr nicht die Zeit der Aufstellung
 unter die anderen kommen, die nach diesen Selectis
 persönlich eine Wohlthat zu genießen haben. auf dem
 10. Mittag die Anrede und malen, daß ich eine
 eine eine Verbesserung nötig halten, für andere
 das gleiche; das dritte aber sagen so konnte die
 einigen nicht mehr gebrauchen. Aber auch
 und noch selbst gl. zusammen. Mit alle diese
 Anliegen kann ich 400 glt, und bringe die Noth
 aber auf solche Weise aus, glaube ich sie mir gesagt
 sein; so ist noch ein zu ein kind. Kostbar
 ganz meinen fünf Jahren und ich habe so viel
 dieses kleinen Anstalt, daß ich von Noth
 nicht, das ist mal eine große Wohlthat zu
 zu verstehen, weil ich auf die Noth nicht
 kommen so groß als ich noch nicht.